

Die Geschwister Pfister: Home, sweet home



Foto: Fokke Hoekman

Mit schrill-schräg-komisch-schönen Programmen haben sich die Geschwister zielstrebig in die Herzen einschlägiger Liebhaber gesungen und gespielt. Dabei haben sie sich alles zueigen gemacht, was ihnen in ihr Gemüt passte und kreierte damit einen Stil, dem ein eigenes Genre gebührt: Sie griffen alles auf, was seit über hundert Jahren als Unterhaltung bezeichnet werden kann: Revue-Märchen, Hollywood-Schmelz-Schmalz, Las Vegas-Glamour, Vaudeville-Romantik, Swing, Schrammeln, Jodler, Volkslied, Schnulze, Pop, Bossa Nova und vieles mehr. Mit ihren musikalischen Quellen sind die Geschwister Pfister immer mit einer besonderen Mischung aus liebevoller Zugewandtheit und haifischähnlicher Boshaftigkeit umgegangen, womit sie ihren Vorbildern in ihren stets wohl durchdachten Showkonzepten immer gerecht geworden sind. Ihr Abschied mit dem Programm "Have a ball" vor zwei Jahren wurde nicht nur von Fankreisen mit hellem Entsetzen aufgenommen.

Aber nun gibt es wieder einen Silberstreif am Horizont: "Home, sweet home", die neue Show der Geschwister Pfister, gibt uns Aufschluss über das Schicksal der genialen Entertainer und lässt die Hoffnung zu, dass sie uns weiterhin ein Feuerwerk des Amusements in der kargen Unterhaltungswüste Deutschlands entzünden.